

regiotram agglomération biel/bienne

# Schlussbericht Vorstudien

Version: 2.00



Das Teilprojekt fünf umfasst mit dem Dienstleistungs- und Gewerbegebiet Bözingenfeld eines der wichtigsten Entwicklungsgebiete der Stadt Biel. Grösste Herausforderungen waren die Querung der Autobahn A16, die Regelung des Kreisels Zürichstrasse – Johann-Renfer-Strasse, die Querung des Allmendwegs über die A5 und die Anbindung an die Endhaltestelle S-Bahn Bözingenfeld.

Die Linienführung der Bestvariante der Vorstudie folgt weitgehend dem Vorschlag der Zweckmässigkeitsbeurteilung. Nach der Querung der A16 im Bereich der bestehenden landwirtschaftlichen Unterführung erfolgt die Querung der Johann-Renfer-Strasse im Bereich des bestehenden Kreisels (mittig oder südlich). Anschliessend liegt das Trasse in Seitenlage zur Zürichstrasse und zum Allmendweg und zum Längfeldweg.

### **Teilprojekt 6: Tramendstation Bözingenfeld**

2013 wird das Eidgenössische Turnfest im neuen Stadion in Bözingenfeld West stattfinden. Für diesen Grossanlass soll die geplante SBB-Haltestelle Bözingenfeld Ost in Betrieb sein und durch Buslinien erschlossen werden. Die SBB-Haltestelle wird dann später auch die Endstation des Regiotrams Biel im Bözingenfeld sein

Zur Koordinierung der für die Benutzer attraktiven intermodalen Schnittstelle Tram/Zug wurde beschlossen, im Rahmen eines Studienauftrages, unter drei eingeladenen Teams Ideen für die Konzeption der Endstation für das Regiotram und deren Integration in die geplante neue SBB-Haltestelle zu erhalten.

Mit dem Studienauftrag an interdisziplinär zusammengesetzte Teams sollte ein gesamtheitliches Konzept für die Gestaltungselemente der Endstation des Regiotrams mit Integration einer SBB-Haltestelle gefunden werden. Dabei sind auf zweckmässige, funktionale und im Standort integrierte Schnittstellen zu achten, so dass eine optimale Raumnutzung resultiert. Gesucht wurde ebenfalls die Verkehrsführung im Sinne einer gesamtheitlichen Lösung (Tram, Bus, motorisierter Verkehr, FussgängerInnen, VelofahrerInnen).

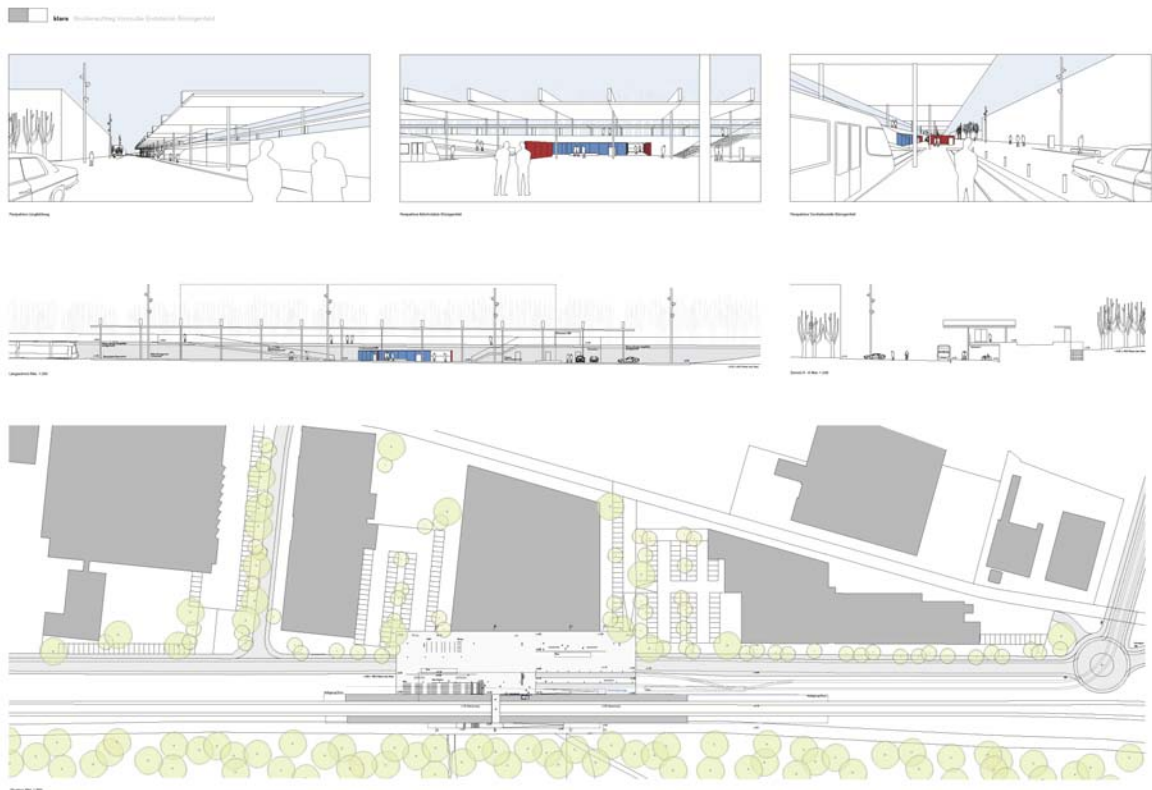
Das als Siegerprojekt jurierte Projekt „klara“ weist als zentrales Element einen neuen, grosszügigen und multifunktionalen Platz auf. Der Platz soll auf der Nordseite durch ein neues Gebäude, welches möglichst auch öffentliche Nutzungen mit Publikumsverkehr beinhalten sollte, begrenzt werden. Auf der Südseite steht ein Dach, das gleichzeitig das SBB-Perron, die Tram- und Bushaltestelle überspannt und zusammenhält. Der Platz wird als leicht schiefe Ebene ausgebildet. Damit wird erreicht, dass die Personenunterführung ohne Niveauunterschied an den Platz anschliessen kann.

Folgende entscheidenden Punkte konnten erreicht werden:

- Kurze Umsteigebeziehungen
- Anordnung Veloabstellplätze
- Wendemöglichkeiten für Busse
- Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer durch Begegnungszone

Die Jury bewertete den städtebaulichen Entscheid, einen neuen Fixpunkt, einen Ort und Eingang zum Quartier zu schaffen als richtigen Planungsansatz. Der Impuls, welcher von

diesem neuen Ankunfts- und Abfahrtsort ausgehen wird, wird hoch gewertet und bietet eine nachhaltige Chance zur Aufwertung dieses Gebietes.



### 3.4 Einflussfaktoren Planung Vorprojekt

Folgenden Einflussfaktoren muss bei der weiteren Planung grosses Gewicht zugemessen werden, da sie das Regiotram wesentlich beeinflussen.

#### **SBB-Haltestelle Bözingenfeld**

Bis im Jahr 2013 soll die neue SBB-Haltestelle im Bözingenfeld realisiert und in Betrieb genommen werden. Das Vorprojekt der SBB liegt vor und ist auf die Tramendstation abgestimmt. Im Rahmen der Planung des Bauprojektes der SBB-Haltestelle wird der Abstimmung mit dem städtischen Busnetz, der geplanten Busverbindung zu den Stades de Bienne und dem Tramprojekt grosses Gewicht beigemessen und ist im Vorprojekt Regiotram so vorgesehen.

#### **Bus Agglomeration Biel/Bienne 2018**

Mit der Realisierung des Regiotrams soll das Busnetz angepasst und optimiert werden. Zur Erarbeitung der notwendigen Grundlagen wurde parallel zu den Vorstudien eine Arbeitsgruppe Bus Agglomeration Biel/Bienne 2018 gebildet und eine Studie in Auftrag gegeben.

Als wesentliche Endergebnisse werden festgehalten, dass die optimale Ausgestaltung der Tramlinie hinsichtlich Linienführung und Haltestellen erste Priorität geniesst. Die Buslinien werden anschliessend an die Tramlinie angepasst. Weiter wurde erkannt, dass die Buslinien auch in Zukunft ins Zentrum von Biel geführt werden sollten und nicht als Er-